

**Pressemitteilung**

**Datum: 25.06.2009**

## **Mannheimer Forscher mildern die schweren Nebenwirkungen der Stammzelltransplantation bei Leukämiepatienten**

Mannheim / München, 25.06.2009 – Prof. Dr. Martin Bohus und das Wissenschaftler-Team der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim zeigten in ihrer zweijährigen Studie, dass körperliches Training die schweren Nebenwirkungen der Stammzelltransplantation bei Leukämiepatienten reduziert. Ihre Studie ist mit über 100 Patienten die weltweit größte Untersuchung ihrer Art.

Die José Carreras Leukämie-Stiftung förderte das Mannheimer Projekt mit 270.000 Euro.

Die Forscher untersuchten die Wirksamkeit sowie die Akzeptanz von zwei verschiedenen begleitenden Therapien vor, während und nach der Stammzelltransplantation bei Leukämiepatienten. Die Ergebnisse zeigen, dass Patienten durch körperliches Training die oftmals starken psychischen und physischen Nebenwirkungen wie Depressionen, chronische Müdigkeit (Fatigue) und körperliche Abgeschlagenheit reduzieren können.

Bei dem einen untersuchten Therapieansatz absolvierten die Patienten bis zu fünf Mal wöchentlich ein körperliches Kraft- und Ausdauertraining, während die Kontrollgruppe die normale Behandlung erhielt. Aufgrund der abweichenden Wohnorte erhielten die Patienten zur Durchführung des Trainings spezielle Trainingsgeräte und eine DVD mit Übungen für zuhause.

Die Ergebnisse der Studie sind äußerst viel versprechend. Nach Transplantation zeigte die Trainingsgruppe eine deutlich höhere Lebensqualität und eine signifikant bessere körperliche Leistungsfähigkeit. Zudem wurde ein geringeres Ausmaß an Fatigue, Stressempfinden, Bluthochdruck und körperlichen Problemen festgestellt.

„So konnten wir erstmalig unter kontrollierten Bedingungen zeigen, dass bei Patienten während und nach der Stammzelltransplantation das gefürchtete Fatigue – Syndrom durch systematisches körperliches Training günstig beeinflusst werden kann“, so der stellvertretende Projektleiter Joachim Wiskemann. Da das ausgeprägte Fatigue-Syndrom eines der zentralen Probleme der Stammzelltransplantation darstellt, sind die Resultate aus therapeutischer und Patientensicht hoch relevant.

Im Mittelpunkt des anderen untersuchten Therapieansatzes stand die Stressreduktion mittels Meditation. Im Vergleich zum körperlichen Training stieß das Meditationsprogramm auf wesentlich weniger Interesse bei den Patienten. Die Therapie wurde während der Transplantationsphase von ca. 1/3 aller Teilnehmer

abgebrochen. Die Studienergebnisse zeigten bei den 17 Patienten, die das Programm zu Ende führten, allerdings keine signifikanten Unterschiede zur Kontrollgruppe.

Beide Studien wurden in Kooperation mit den Universitätskliniken Heidelberg (Abteilung für Innere Medizin V) und Mannheim (III. Medizinische Klinik), sowie mit der Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD) in Wiesbaden und dem Klinikum der Stadt Ludwigshafen durchgeführt.

Bei der Stammzelltransplantation werden zunächst alle blutbildenden Zellen des Patienten durch eine Chemotherapie und ggf. Ganzkörperbestrahlung abgetötet und anschließend durch gesunde Stammzellen eines Spenders ersetzt. Diese Stammzellen entwickeln sich zu neuen blutbildenden Zellen im Körper des Patienten.

Der spanische Tenor José Carreras gründete die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung im Jahre 1995 aus Dankbarkeit, dass er von seiner Leukämie-Erkrankung geheilt werden konnte, und um anderen Leukämiepatienten zu helfen. Die Stiftung hat bislang über 700 Projekte ermöglicht, die die Erforschung von Heilungsmöglichkeiten, die Finanzierung von Transplantationseinheiten, Tageskliniken und Rehabilitationszentren und die Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen zum Ziel haben. Weitere Informationen und Einblicke in die Projekte gibt es unter [www.carreras-stiftung.de](http://www.carreras-stiftung.de).

**Spendenkonto:**

Dresdner Bank AG  
BLZ: 700 800 00  
Konto: 319 96 66 01

**Pressekontakt:**

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sigrid Wolff  
J 5, 68159 Mannheim  
Tel: 0621 / 17 03 – 13 01  
E-Mail: [sigrid.wolff@zi-mannheim.de](mailto:sigrid.wolff@zi-mannheim.de)  
[www.zi-mannheim.de](http://www.zi-mannheim.de)

José Carreras Leukämie-Stiftung  
Anne Rein  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Elisabethstraße 23  
80796 München  
Tel: 089 / 27 29 04 - 40  
E-Mail: [anne.rein@carreras-stiftung.de](mailto:anne.rein@carreras-stiftung.de)